



## Partizipation im Museum

### Kinder, Kinder – die Demokratie fängt an!

- > Das Museumsteam unterstützt bei handwerklichen und organisatorischen Aufgaben, beispielsweise bei der Kontaktaufnahme zu den Politikern oder bei der Öffentlichkeitsarbeit mit der Einladung der Schulen und der Presse.

### Ausstellung + Politikerforum

#### U18 = unter 18 Jahre

U18 ist die größte politische Bildungsinitiative Deutschlands, die Kinder und Jugendliche an Politik und politische Inhalte heranführt. Parallel zu den »echten« Bundestagswahlen und Landtagswahlen werden in schulischen und außerschulischen Projekten, fast zeitgleich – genau neun Tage vor dem eigentlichen Termin – eigene Wahlen von Schülern organisiert und durchgeführt.

U18 – Bundestagswahl im MACHmit! Museum  
Seit 2006 beteiligt sich das MACHmit! Museum erstmalig mit einem Schüler-Projekt an dieser Aktion zur Landtagswahl:

Demokratie lernen und an sich an ihr beteiligen, gehören zu unserem pädagogischen Konzept.

- > 2009 ist für die verschiedenen U18-Aktivitäten zur Bundestagswahl im Museum eine 6. Klasse einer unserer Kooperationsschulen, der Grundschule am Kollwitzplatz, verantwortlich: Sie produziert eine Ausstellung zum Thema, moderiert das Politikerforum und führt später auch die Wahl mit 168 Teilnehmern durch.
- > Fünf Schulklassen aus dem Bezirk nehmen teil an dem Politikerforum im MACHmit! Museum mit vier potentiellen Bundestagsabgeordneten.
- > Ein Wahl-O-Mat bietet Gelegenheit, die eigene politische Position mit denen der Parteien abzugleichen.
- > Auch unsere Familienbesucher sind in die U18-Aktionen im Haus einbezogen: in den Werkstätten werden Wahlplakate und eine unkonventionelle Wahlurne gestaltet, die am Wahlurnenwettbewerb des U18-Netzwerkes teilnimmt.

Vorbereitend für die Ausstellungsproduktion besucht die Klasse den Bundestag: Wolfgang Thierse stellt sich den Fragen der Sechstklässer. Recherchieren, diskutieren und die Aufbereitung der Ausstellungsmaterialien sind Tätigkeiten, die dann in der Schule stattfinden. Eine Woche vor dem Wahltermin hängen die Schüler ihre vorproduzierte Ausstellung im Museum: Der Demokratiebegriff, Ablauf und Besonderheiten der Wahl sowie die Darstellung der Parteienlandschaft – das sind Aspekte, die in der Ausstellung der SchülerInnen thematisiert und mit Texten, Grafiken und Bildmaterial anschaulich dokumentiert sind. Auch für alle anderen Besucher ist die Ausstellung eine Informationsquelle und Anregung zum Gedankenaustausch zur Wahl.

Die Organisation, die Vorbereitung und die Durchführung des Politikerforums stellt hohe Ansprüche an die Schüler. Sie planen den Ablauf der Veranstaltung, bündeln die eingereichten Fragen und legen die Arbeitsteilung für die Moderation während der Veranstaltung fest. Vier von der Klasse gewählte SchülerInnen übernehmen die Moderatorenrolle. Die Bundestags-Kandidaten von CDU, die GRÜNEN, die LINKE und FDP aus dem Bezirk Pankow/Prenzlauer Berg sind der Einladung zum Politikerforum gefolgt. Als Gäste sind fünf Grundschulklassen eingeladen. Um 10 Uhr ist es für die kommenden zwei Stunden dann soweit: die Mikrofone sind eingeschaltet, das Podium besetzt und die Zuschauerreihen gefüllt. »Wollen Sie die Soldaten in Afghanistan abziehen? – Wieso bauen Sie Windmühlen im Wasser, obwohl Sie wissen, dass es den Tieren schadet? – Sind Sie dafür, dass die Türkei in die EU aufgenommen wird? – Was meinen Sie zu Biosprit und

der steigenden Zahl hungernder Menschen auf der Welt? – Was würden Sie sofort ändern, wenn Sie ohne Koalition regieren?»

Mit der selbst gebastelten Sanduhr überwachen die Schüler streng die Einhaltung der Redezeit. Es ist ein Gespräch auf Augenhöhe, die Schüler fühlen sich von den Politikern ernst genommen und respektiert – umgekehrt erleben sie die Politiker als authentisch und präsent. Während der anschließenden Gespräche in kleinen Gruppen werden Fragen vertieft und Hintergründe beleuchtet, Schüler und Politiker reden miteinander und stellen auch mal ganz persönliche Fragen! Für die Vertreter der Parteien ist die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, Interessen und Anliegen der jungen Menschen stärker in ihr Blickfeld zu rücken – sie sind von deren Ernsthaftigkeit überrascht!

Die selbst gebaute Wahlurne



## Wahl

SchülerInnen als Wahlvorstand und Wahlhelfer betreuen und überwachen die Wahl, von der Stimmabgabe bis zur Auszählung der Stimmen, sie beantworten Fragen der Wähler und erklären Abläufe. Das Wahllokal ist von 9 bis 17 Uhr geöffnet – es gibt Zeiten des Ansturms, wenn mehrere Klassen auf nur zwei Wahlurnen einstürmen und Zeiten von Leerlauf und Warten, wo Geduld gefragt ist. Ein Rotationssystem gewährleistet eine stündliche Ablösung, so dass alle Schüler der Klasse die verschiedenen Funktionen abwechselnd übernehmen. 168 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 17 Jahren geben gültige Stimmzettel ab. Kurz nach 17 Uhr steht das Wahlergebnis fest: GRÜNE 81 / LINKE 22 / CDU 20 / SPD 14 / Tierschutz 12 / PIRATEN 7 / FDP 3 / ÖDP 1 / ungültig 8

## Fazit

Die SchülerInnen beschäftigten sich motiviert mit dieser – manchmal recht komplizierten – Materie. Sie erweiterten ihren Wissensstand und sammelten Erfahrungen in engem Realitätsbezug außerhalb des Klassenzimmers. »Nach außen gehen«, vor Ort sein, auf Menschen treffen, verantwortlich Aufgaben übernehmen, durchführen und sich einer Öffentlichkeit präsentieren – diese Erlebnisse initiierten Lernprozesse und verhalfen zur Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen auf nachhaltige Weise. Die Lehrer begleiteten ihre Schüler, die in diesem Projekt die Akteure waren. Das Hin und Her zwischen Schule, Museum und anderen Orten des Geschehens bedeutete neben Unruhe eben auch Bereicherung. 2011 stehen Landtags- und Bezirkswahlen an in Berlin – wir machen wieder mit!

> Die Projektstage wurden mit der Videokamera begleitet. Daraus entstand eine Dokumentation, die im MuseumsShop des MACHmit! Museums erhältlich ist.